

# Jessica Mense und den Bornekam-Verein

Auf dem Grünen Neujahrsempfang am 31. Januar 2021 gehalten  
Bitte diverse Fotos dazudenken, mit denen Gudrun den Vortrag lebendig bebilderte

Liebe Freundinnen und Freunde an den Bildschirmen,  
liebe Gäste an den Bildschirmen,

Wir möchten heute eine Frau ehren, die im Team mit anderen die Entwicklung eines bürgerschaftlichen Projektes mit großer Strahlkraft in die Unnaer Gesellschaft in den letzten Jahren maßgeblich vorangetrieben hat.

Wohl alle werden es erkannt haben: Gemeint ist der Freibad- Bornekamp-Verein, der im nächsten Jahr 2022 das Freibad seit 40 Jahren betreibt, das beliebte soziodiverse Feuchtbiotop im Herzen Unnas.

In Person ehren wir Jessica Mense. Hier ist die strahlende Geehrte, die gegenwärtig als erste Vorsitzende des Vereins zusammen mit dem Bornekamp-Team Ehrenwertes gemacht hat und macht. Jessica Mense und das Bornekampbad, das ist ein wahrlich glückliches Zusammentreffen. Denn es ist nun einmal so: Es ist harte Arbeit, alles für das Schwimmen und mehr bereitzustellen und so, dass nichts baden geht. Es braucht Durchsetzungsvermögen und Kreativität.

Und das Bad selbst ist schon eine historische Besonderheit – aber es ist eben kein Museumsstück oder nur ein vergangenes Stück Geschichte. Das Bornekampbad ist das älteste Bad in NRW und spielt in der bundesweiten Bäder-Oldie-Liga auch ganz vorne mit. Gegründet 1889 schlug sich das damals junge Bad schon mit den Problemen herum, die im heutigen Bad auch immer wieder aktuell werden – wo bekomme ich eine qualifizierte Schwimmaufsicht her? Manches ändert sich halt nicht – anderes gewaltig.

Der Spaß am feuchten Element war aber immer dabei – das verbindet über die Zeiten. Und dann sollte knapp 100 Jahre später plötzlich Schluss sein! 1982 eröffnete das Freizeitbad Unna-Massen und manchem in der Politik erschien das altherwürdige Bornekampbad nun überflüssig. Da gingen nun BürgerInnen auf die Startblöcke, um das Bad zu übernehmen. Das gelang, der Bornekampverein führte das Bad und es führten immer häufiger die Wege der damaligen Schülerin Jessica ins Bornekampbad. Das war nach Jessicas Erinnerung wohl im Alter von 16 Jahren, auch Schulpausen verbrachte sie im Bad.

Das Studium führte Jessica Mense dann zeitweise stadtauswärts. Sie kam dann mit Kind und Kegel zurück, wurde Teil der damaligen badeigenen Doppelkopfrunde. Als Stammgast hatte sie bald Ideen zum Upgrade des Bades, wie man heute sagen würde. Und kam schnell darauf: wer etwas besser machen möchte, muss sich engagieren, muss in den Vorstand. Dort ist sie dann seit 1999- erst als zweite Vorsitzende, dann als Kassiererin und seit 3 Jahren als 1. Vorsitzende.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ungeachtet der zeitlichen Reihenfolge möchte ich die Veränderungen hervorheben, die Jessica Mense mit dem überwiegend ehrenamtlichen Team in den letzten Jahren erreicht hat – und einige Geschichten drumherum. Das wohl teuerste und aufwendigste Projekt der letzten Jahre ist das Kinderplanschbecken – schließlich soll der ganz junge Nachwuchs Spaß im Bad finden und sein eigenes Revier haben – Und es wird sehr gut angenommen. Auch wurden 2

Kinderspielplätze wurde neu angelegt und Chill-Plätze für Erwachsene, der Sandstrand, bestückt mit Strandkörben und Standkörbe über die Badfläche verteilt. Hier ist eine dankbare Nutzerin eines Strandkorbes nahe des Schwimmbeckens zu sehen während eines mehr regnerischen Tages.

Ein willkommenener Service für Früh- und Spätschwimmer unter den Vereinsmitgliedern, die per Kaution einen Schlüssel für den Hinterausgang bekommen können, ist die warme Außendusche im Seitenbereich.

Zahlreiche neu konzipierte oder neu unterstützte Veranstaltungen führten die Menschen ins Bad: Zu nennen ist hier das Finale des Stadtradeln im Freibad, das Late-night-Swimming, die Ostereiersuche als erste Publikumsveranstaltung im Jahr, Konzerte, aber auch die privaten Feiern wie z. B. Jahresabschluss von Schulklassen, Geburtstagsfeiern usw., die zusätzlich Geld in die Badkasse schwimmen lassen und den finanziellen Spielraum erweitern oder Regensommern finanziell etwas von ihrer Problematik nehmen.

Bewährt hat sich dabei die berühmte „Schnibbeltruppe“, die Speisen auf Wunsch für Gäste vorbereitet und auch ganz vegetarisch kann, wenn man sie nett darum bittet. Und das können die ganz hervorragend, das konnten wir bei einer eigenen Veranstaltung feststellen. Zu nennen sind aber auch: die sehr spontanen Frühöffnungen des Bades, bei denen das ganze Team mitspielt wie auch die kurzfristigen Verlängerungen der Schwimmsaison, wenn das Wetter es nahelegt. Klimawandelangepasste Öffnungszeiten – das Bornkampbad ist eben auch das wichtige Abklingbecken für hitzegeplagte Menschen in Unna.

Zu den bei ehrenamtlichen Helfern, Badegästen und Unnaer BürgerInnen beliebten Aktionen außerhalb der Schwimmsaison gehörte immer der Stand auf dem Weihnachtsmarkt. Als die Buden der Ehrenamtlichen nicht mehr auf dem Alten Markt erwünscht waren, organisierte Jessica Mense zusammen mit anderen Betroffenen und der evangelischen Stadtkirche den kleinen Weihnachtsmarkt auf dem Kirchvorplatz. Immer ein beliebiger Treffpunkt und auch ein meist nicht unerhebliches Zusatzstartkapital für die kommende Saison. In den letzten Jahren musste er wegen der Sanierung des Kirchturms und nun auch wegen Corona ausfallen – Vielleicht ändert sich das jetzt mit diesem Jahr.

Da sind einmal die immer wichtiger werdenden Schwimmkurse für Kinder. Denn angesichts der Schließung vieler Bäder können immer weniger Kinder gut Schwimmen. 1-Euro Jobber wurden in das Bornekamp-Stamm- Team integriert Und dann gibt es noch Soheil Khodabandehlo, den freundlichen Mann aus dem Iran, der auch in der letzten Saison im Freibad Schwimmaufsicht macht. Für den Geflüchteten organisierte Jessica Mense einen Ausbildungsplatz für die Ausbildung „Fachangestellter für Bäderbetriebe“ und gleich noch mit Bornekamp-Ehrenamtlichen den Umzug an den Ausbildungsort dazu. Ohne Jessicas Hilfe hätte er wohl kaum den bürokratischen Hürdenlauf erfolgreich bewältigen können. Aber das ist ja schon fast ein eigener Roman.

Und so gibt es vieler derartiger Geschichten um das Freibad herum, die erzählenswert Und dann kam auch Corona und machte alles komplizierter. Ein umfangreiches Hygienekonzept war nötig, wegen der geschlossenen Umkleidekabinen wurde kurzerhand ein Umkleidezelt aufgestellt. Das Foto zeigt das Umkleidezelt im grünen Abendlicht und eine weitere relativ jüngst erworbene Infrastruktur bewährte sich distanzerweiternd in der Pandemiezeit: Auf Ebay wurde die Grillhütte eines Campingplatzes im Münsterland angeboten. Auf einem Anhänger wurde sie unter großen Mühen ins Bad verfrachtet. Und konnte nun mithelfen, die Schlangen der hungrigen Badegäste zu teilen : eben zwischen

Kiosk und der Hütte. Der Kiosk hat übrigens jetzt immer auf, wenn das Bad auf hat. Auch das war nicht immer so.

Zusammengefasst: das Bad ist zum beliebten sozialen Schmelztiegel der Unnaer geworden, in dem sich Menschen aller Schichten und Migrationshintergründe tummeln, ob bayrisch oder arabisch, alle sind willkommen. SchülerInnen, LehrerInnen, Menschen mit wenig oder viel Geld, Chefarzt, Kreisdirektor..... usw - alle wurden meist sehr häufig gesichtet. Wer kam, kommt gern wieder in die gut gepflegten Anlagen des Bades. Man taucht hier einfach gern auf.

Und es gibt noch sehr konkrete Zukunftspläne: eine Solarthermieanlage soll das Wasser besser erwärmen können und so noch attraktiver für die Zukunft machen. Das bedeutet das Bohren sehr dicker Bretter und wir wünschen uns da alle einen Erfolg.

Und nun möchte ich erstmals in der Geschichte unserer Ehrungen eine Ehrung vertrauensvoll in den digitalen Raum geben, auf das es kontaktlos und zuverlässig bei Jessica Mense ankommt. Sie wird geehrt als Frau, die sich mit Mut, Herz und Verstand zusammen mit den anderen Bornekamp-Ehrenamtlichen für das Bad einsetzt und so dabei hilft, dass die Menschen in der Stadt warmherzig im Bad empfangen werden, wo sie dann auf erfreuliche Art ihren kühlen Kopf bewahren oder wiederherstellen können.